



DAS NATURKUNDLICHE HEIMATMUSEUM

Dazu Abbildungen Seite 63 und 64

DAS Naturkundliche Heimatmuseum wurde im Jahre 1912 von der Naturwissenschaftlichen Vereinigung des Leipziger Lehrervereins gegründet und am 1. November 1930 von der Stadt Leipzig übernommen. Es hat seine Ausstellungsräume seit 1924 im Gebäude am Friedrich-Engels-Platz. Die Schausammlungen sind in 5 Abteilungen aufgegliedert. Das Sammelgebiet des Naturkundlichen Heimatmuseums ist das Gebiet der Leipziger Tieflandsbucht. Die pädagogische Aufgabe des Museums besteht darin, liebevolles Verständnis und lebendiges Interesse für die heimatliche Natur und Achtung vor dem Naturgeschehen in weiteste Kreise zu tragen. Diesem Streben dienen neben den Schausammlungen die Führungen durch das Museum und in der Natur, Lichtbildervorträge, Beratungsstunden, z. B. Pilzberatungen und Kurse in Arbeitsgemeinschaften.

ERDGESCHOSS

Im Erdgeschoß des Naturkundlichen Heimatmuseums liegen zwei Räume, die für Sonderausstellungen benutzt werden. Zurzeit ist eine Sonderausstellung über den „Leipziger Auwald“ geplant, die von der biologischen Abteilung der Leipziger Lehrgewerkschaft zusammen mit der Museumsleitung aufgebaut werden wird.

Ein Stück Mooreiche, etwa 4000 Jahre alt, stellt die Verbindung her zu den Zeiten, in denen die Landschaft unserer Gegend gestaltet wurde und eine Anzahl Bilder zeigen uns die Landschaftsformen der Leipziger Tieflandsbucht.

ERSTES STOCKWERK

Im Vorraum der

ERDGESCHICHTLICHEN ABTEILUNG

berichtet die „Geologische Uhr“ und eine Anzahl Schautafeln von den ungeheuren Zeiträumen der Entstehung der Erde.